
FORSCHUNGSPROJEKT „SOZIALE ANLAUFSTELLE/GUICHET SOCIAL“

AUSGANGSLAGE

Das schweizerische System der Sozialen Sicherheit basiert auf zehn Sozialversicherungszweigen und wird durch die kantonale Sozialhilfe ergänzt. Die berufliche und soziale Integration von Personen ist ein zentrales Ziel von Sozialversicherungen und Sozialhilfe. In den letzten Jahren hat die Transparenz der verschiedenen Leistungen abgenommen und die Koordination bezüglich der Einleitung und Organisation von Massnahmen ist erschwert worden. Von einem kundenfreundlichen Dienstleistungsangebot kann kaum gesprochen werden.

Mit dem Postulat „Guichet social“ (00.3007) wird der Bundesrat aufgefordert, die Möglichkeit zur Einleitung von Massnahmen zu prüfen, welche für die Bevölkerung den Zugang zu den verschiedenen sozialen Sicherungssystemen und Leistungen erleichtern können. Unter Sozialen Leistungen werden – im vorliegenden Zusammenhang – die Sozialversicherungsleistungen, die wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe, aber auch sämtliche weiteren Unterstützungs-, Beratungs- und Betreuungsleistungen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich subsumiert.

FRAGESTELLUNGEN

Vor dem Hintergrund des erwähnten Postulats hat das Bundesamt für Sozialversicherung Interface Politikstudien beauftragt, vier Fragestellungen zu bearbeiten:

1. Worin bestehen die Hindernisse im Zugang zu den sozialen Leistungen im oben definierten Sinne?
2. Welche Massnahmen werden geprüft oder sind bereits getroffen worden, um den verschiedenen Hindernissen zu begegnen?
3. Welches ist der Beitrag der veranlassten Massnahmen zur Bewältigung der identifizierten Hindernisse? Welche Schwierigkeiten sind bei der Suche nach Lösungen aufgetreten?
4. Welche Schlussfolgerungen und Empfehlungen ergeben sich aus den Resultaten für Bund, Kantone und Gemeinden?

METHODISCHES VORGEHEN

Die Erfassung der Hindernisse im Zugang zu sozialen Leistungen sowie die Bestandaufnahme realisierter respektive geplanter Massnahmen erfolgte mittels einer Analyse von Dokumenten (Studien, Dokumente realisierter respektive geplanter Massnahmen) und einer telefonischen Befragung (Kantone, Gemeinden, Private, Verbände/Konferenzen).

Für die Vertiefung der Massnahmen/Modelle sind qualitativ angelegte Interviews mit Personen durchgeführt worden, welche in die Problemlösung und allenfalls in die Implementierung von sozialen Anlaufstellen eingebunden sind. Zusätzlich führten wir Gespräche mit Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Sozialen Sicherheit durch.

Zur Diskussion und Validierung der Ergebnisse sowie zur Ausarbeitung der Schlussfolgerungen und Empfehlungen wurde ein halbtägiger Workshop durchgeführt.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherung

Projektteam: Ruth Bachmann, lic. phil. I; Franziska Müller, lic. rer. soc.

mueller@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
